

Medienerziehung/ Medienbildung – Was Eltern wissen sollten

Handout zum Elternabend mit Ebru Ceylan | Blickwechsel e. V.

Warum sind wir heute hier?

- Medien gehören heute selbstverständlich zum Alltag unserer Kinder.
- Ziel: Bewusstsein schaffen & Orientierung geben
- Austausch und praktische Tipps für den Schul- und Familienalltag

Was bedeutet „kindliche Mediennutzung“?

Frühkindliche Mediennutzung ca. 0–6 Jahre	Hörspiele, Bilderbücher-Apps, YouTube Kids
Kindliche Mediennutzung ca. 3–10 (bis 12)	Serien, Spiele, YouTube, Lern-Apps, Chats
Jugendliche Mediennutzung ab ca. 11/12	Soziale Medien, Smartphone, Gaming, Streaming

Häufig gemeinsam mit Eltern, Geschwistern, Freunden, Peer
Oft unbewusst – z. B. zur Beruhigung oder „nebenbei“

Wie wirken Medien auf Kinder?

- Gehirn ist noch in der Entwicklung → Gefahr der Reizüberflutung
- Auswirkungen auf Schlaf, Konzentration, soziales Verhalten
- Bewegungsmangel durch langes Sitzen
- Chancen: Sprache, Lernen, Teilhabe – wenn gut begleitet!

Empfohlene Medienzeiten

- 0–2 Jahre: Keine
- 3–5 Jahre: Max. 30 Minuten
- 1.–3. Klasse: 30–45 Minuten
- 4. Klasse: Max. 60 Minuten
- Wichtig: Kindgerechte Inhalte, gemeinsame Nutzung,
- kein Bildschirm zur Belohnung oder Beruhigung

Medienerziehung/ Medienbildung – Was Eltern wissen sollten

Was brauchen Kinder wirklich?

- Bewegung & echte Begegnungen
- Spielen, Erzählen, Zuhören
- Vorlesen statt App
- Rituale & liebevolle Begleitung
- Eltern als Vorbilder

Medienerziehung – Was können Eltern tun?

- Medien bewusst begleiten
- Regeln & Rituale einführen
- Interesse zeigen: „Was schaust du da?“
- Schutz: kindgerechte Inhalte & Sicherheitseinstellungen
- Eigene Mediennutzung reflektieren

Gefahren kindlicher Mediennutzung im Netz

Digitale Medien bringen viele Möglichkeiten mit sich – doch es gibt auch **Risiken**, die Eltern kennen und aktiv begleiten sollten, besonders im Grundschulalter:

- **Cyber-Grooming**
Erwachsene geben sich online als Kinder aus, um das Vertrauen von Kindern zu gewinnen und sie gezielt zu manipulieren.
- **Verletzung der Privatsphäre**
Kinder posten oder verschicken Bilder und Videos oft unbedacht – ohne zu verstehen, was „öffentlich“ bedeutet.
- **Unrealistische Vorbilder**
Influencer, Filter und Challenges können **verzerrte Schönheitsideale und Werte** vermitteln und Kinder unter Druck setzen.
- **Ungefilterte Inhalte**
Gewalt, Pornografie oder Hass sind im Netz oft **nur einen Klick entfernt** – Schutzfilter allein reichen selten aus.
- **Kommunikationsdruck**
WhatsApp-Gruppen, Likes und Kommentare fördern sozialen Druck, Mobbing oder Ausgrenzung.
- **Reizüberflutung**
Ständige Reize können zu Konzentrationsstörungen, Schlafproblemen und sozialem Rückzug führen.

Umso wichtiger ist eine **begleitete Nutzung**, klare Regeln und ein vertrauensvoller Austausch über das, was Kinder im Netz erleben.

Medienerziehung/ Medienbildung – Was Eltern wissen sollten

Chancen kindlicher Mediennutzung

Medien bieten – bei bewusster und altersgerechter Nutzung – viele Möglichkeiten, Kinder in ihrer Entwicklung zu **unterstützen**:

- **Sprachförderung & Lernen**
Durch Hörspiele, Bilderbücher-Apps oder kindgerechte Lernspiele erweitern Kinder spielerisch ihren Wortschatz und ihr Wissen.
- **Teilhabe an der Welt**
Medien ermöglichen Einblicke in andere Lebenswelten, Kulturen und Themen – auch für Kinder mit Einschränkungen oder besonderen Bedürfnissen.
- **Kreativität & Ausdruck**
Kinder können mit passenden Tools **malen, Musik machen, Geschichten erzählen** oder kleine Videos drehen – Medien als Werkzeug!
- **Gemeinsame Erlebnisse**
Filme, Serien oder Apps können Gespräche anregen und zum Austausch in der Familie beitragen, wenn sie **begleitet** genutzt werden.
- **Digitale Kompetenzen**
Frühzeitig lernen Kinder, sich sicher, kritisch und aktiv in der digitalen Welt zu bewegen – eine wichtige Zukunftskompetenz.

Voraussetzung für diese Chancen ist immer: **begleitete, bewusste und kindgerechte Nutzung** – im Dialog und mit klaren Grenzen.

Praktische Tipps für den Alltag

- Bildschirmzeiten planen, nicht „nebenbei“ nutzen
- Medienfreie Zeiten und Räume einführen
- Inhalte kindgerecht wählen (z. B. „Sendung mit der Maus“)
- Kind erzählen lassen, was es gesehen hat
- Eigene Nutzung hinterfragen

Was anstatt YouTube, TikTok und Co? Gute Kinderseiten im Netz

- www.internet-abc.de
- www.schau-hin.info
- www.fragfinn.de
- www.seitenstark.de
- www.blickwechsel.org

Medienerziehung/ Medienbildung – Was Eltern wissen sollten

Weiterführende Empfehlung: Digitaler Familientalk



Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Schalten Sie sich über Zoom dazu:

<https://blickwechsel.org/praxis/digitaler-familientalk/>

Zum Schluss

- Sie sind Expert:innen für Ihre Kinder und Familie.
- Bleiben Sie im Gespräch – mit Ihren Kindern, untereinander und mit den Fachkräften.

Weitere Informationen & Kontakt:

<https://blickwechsel.org/materialien/infoboards/>

https://padlet.com/Blickwechsel_Medienbildung_satt/infoboard-elternabend-internet-abc-andere-llcyy4vlaub7udl

Blickwechsel e. V. – Verein für Medien- und Kulturpädagogik

Tel.: 0551 / 48 71 06

www.blickwechsel.org